Beim Speeddating die deutsche Sprache üben

Veranstalter mit Verlauf zufrieden – Besuch noch ausbaufähig

Von unserem Mitarbeiter Karl-Heinz Dahmer

Wie beim Speeddating saßen sich Ausländer und Einheimische gegenüber und kamen miteinander ins Gespräch. So können sich die Neuankömmlinge in der deutschen Sprache üben. Foto: Hosser

Idar-Oberstein. Einen Monat war der junge Syrer in seiner Heimat im Gefängnis. Es gab kein Licht in der Zelle, nur wenig zu essen. Have könnte sicher noch viel über seine Zeit im syrischer Haft erzählen, aber er bittet um Verständnis, er wolle nicht darüber reden. Musste er auch nicht, es gab genug andere Themen an diesem Abend im Schulungsraum des DRK-Kreisverbands in der Schönlautenbach. Denn es ging nicht um Biografien und Kriegserlebnisse, sondern darum, mit anderen ins Gespräch zu kommen und vor allem: deutsch zu sprechen.

Ausländer und Einheimische trafen sich dort am Mittwoch: Zum Gespräch, zum Kennenlernen, ein Abend in gemütliche Runde, deren Rahmen allerdings ein paar Regeln nach Art des Speeddatings absteckten: An den fünf Tischen saßen sich Ausländer und Einheimische gegenüber, man sprach über alles, was gerade in den Sinn kam, über regionaltypisches Essen, über Politik, übers Leben. Vor allem aber konnten sich die Ausländer in der deutschen Sprache üben.

Es war eine Veranstaltung, mit der alle zufrieden waren. Dieser erste gemeinsame Abend solle nicht der letzte gewesen sein, waren sich die Teilnehmer einig. Nur ein Problem gab es: Gerademal drei Ausländer waren gekommen, zwei syrische Flüchtlinge, Have und Amal, und Thoi, ein Au-pair-Mädchen aus Vietnam, dazu sechs Einheimische. Für ein Speeddating zwischen Deutschen und Nichtdeutschen ist das eine unausgewogene Mischung, aber auch dafür fand man eine Lösung. Für diese Auftaktveranstaltung hatte die Organisatorin Victoria Rittmann einen Abend gewählt.

Der zweite Treff soll zu einer anderen Tageszeit stattfinden, am Vormittag zum Beispiel. Denn der Bedarf für eine solche Kennenlernveranstaltung scheint da zu sein. Rittmann, Ehrenamtskoordinatorin für die Flüchtlingshilfe beim DRK-Kreisverband, war immer wieder von Geflüchteten angesprochen worden – sie wollten ihr Alltagsdeutsch verbessern, suchten nach Möglichkeiten, sich zu unterhalten. Die Sprachkurse enden irgendwann, einige gehen dann ins Café International oder eine ähnliche Institution – aber insgesamt gebe es zu wenige Möglichkeiten, seine Deutschkenntnisse zu erproben.

Deshalb organisierte Rittmann diesen Abend. Der Syrer Have ist mit Frau und Kindern seit drei Jahren in Deutschland, seit einem Dreivierteljahr lebt er in Idar-Oberstein. Abgesehen vom Sprachkurs hat er kaum Möglichkeit, Deutsch zu sprechen. Seine Erklärungen an den Speeddatingtischen sind manchmal holprig, aber er kämpft sich durch. Paul Kokavec weiß, wie wichtig es für Neuankömmlinge ist, sich nicht abzukapseln. Er selbst war auch einmal Neubürger, in den 1970er-Jahren kam er aus Serbien. Die deutsche Sprache ist für ihn längst kein Problem mehr, am Abend im DRK-Schulungsraum war er einer der Einheimischen, die den Ausländern gegenübersaßen. „Ich weiß, wie es ist, wenn man in ein fremdes Land kommt", sagt der Serbe, „ich kann es mitfühlen."

Wieder fit werden mit Rehasport

Jetzt beim Idarer Turnverein anmelden

Idar-Oberstein. Der Idarer Turnverein bietet unter der Leitung von drei lizenzierten Übungsleitern acht Rehasportstunden im Bereich Orthopädie für Interessierte mit einer ärztlichen Verordnung an. In der Mikadohalle wird unter Leitung von Marlene Schäfer montags um 15 Uhr und donnerstags um 9 und um 10.15 Uhr sowie unter Leitung von Herbert Kaucher dienstags um 19 Uhr und donnerstags um 18 und um 19.15 Uhr trainiert. Im ITV-Turnerheim wird unter der Leitung von Gaby Jungblut freitags um 14 und um 16.30 Uhr trainiert. Eine Einheit dauert jeweils eine volle Stunde. Trotz der regen Nachfrage besteht die Möglichkeit, sofort beim Idarer Turnverein einzusteigen.

Interessenten wenden sich an Marlene Schäfer, Telefon **06781/469 17**, Herbert Kaucher, Telefon **06784/9175**, Gaby Jungblut, Telefon **0157/326 708 55**, oder vormittags an die Geschäftsstelle des ITV, Telefon **06781/426 44**.

Gaby Jungblut, Herbert Kaucher und Marlene Schäfer (von links) leiten die Sportkurse. Foto: ITV

Die Woche im Rückspiegel

Plätzchenplattform im Internet soll Vorweihnachtszeit versüßen

… notiert vom Göttenbachmännchen

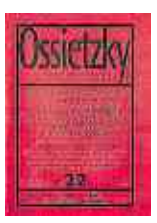
Da haben wir wohl unsere närrische Seite präsentiert und bei zwei uns wohlbekannten Fastnachtsurgesteinen Namen durcheinandergebracht.

Namen vertauscht

Manfred „Webbel" Baumhardt und **Wolfgang Schapperth** sind altgediente Aktivisten der Idarer Karnevalgesellschaft und bekleiden inzwischen den ehrenvollen Rang von Senatoren bei der IKG. Daher gehörten sie auch zu den ersten, denen der neue IKG-Jahresorden überreicht wurde. Leider hatten wir bei unserer Berichterstattung über das Ordensfest zum Auftakt der närrischen Session in der vol besetzten Heidensteilhalle die Vornamen der beiden vertauscht.

Viel beachtete Revolte

Mit seinem neuen Buch „Im Schatten der Revolte – Die 68er-Zeit und ihre Vorgeschichte in der Provinz" findet Ex-Landrat **Axel Redmer** auch über die Grenzen der Region hinaus Beachtung. So hat etwa **Klaus Nilius**, früherer Regierungssprecher von Björn Engholm in Schleswig-Holstein und in seinen Anfangsjahren Journalist in Idar-Oberstein, im „Weltbühne"-Nachfolgeblatt „Ossietzky" eine Besprechung veröffentlicht, die bei der redaktionsinternen Manöverkritik zum besten Text der aktuellen Ausgabe gekürt wurde. Nilius bezeichnet das Buch als „Standardwerk der Geschichtsschreibung von unten …, das in seiner Detailtreue kaum überbietbar sein wird".



Ein schöner Horrorgast

Den schönen, rund 40 Millimeter großen Schmetterling mit seinen durchschimmernden in verschiedenen Farben changierenden Flügeln dürften wohl die wenigsten kennen, dennoch ist er in den vergangenen Jahren auch bei uns zum Horror für so manchen Gartenfreund geworden. Es handelt sich um den Buchsbaumzünsler, einen Einwanderer aus fernöstlichen Ländern wie China, Japan, Korea oder Indien, der in Deutschland zum ersten Mal im Jahr 2008 gesichtet wurde. Auch für den ambitionierten Hobbyfotografen **Rudolf Dröschel** aus Idar, obwohl bestens mit der heimischen Insektenwelt vertraut, war es zunächst ein Rätsel, wen er da vor etwa sechs Wochen vor sich hatte, auch einschlägige Bestimmungsbücher gaben keine Auskunft. Erst der Kontakt zu einem Experten half weiter. Der Buchsbaumzünsler legt seine Eier auf der Unterseite der Buchsbaumblätter im Inneren des Busches ab. Die Raupen kommen bestens zurecht mit den zahlreichen Giften des Buchsbaums und werden daher von den meisten Vögeln verschmäht. Mithilfe klebriger Fäden bauen sich die rund fünf Zentimeter langen und gelb- bis dunkelgrünen sowie schwarz und weiß gestreiften Raupen einen Kokon, in dem sie überwintern. Da die klebrigen Gespinste der Kokons fest und dicht gesponnen sind, lassen sie sich nur schwer entfernen. Dem Buchsbaumzünsler sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Buchsbäume, darunter auch viele alte und wertvolle Bestände, zum Opfer gefallen. Erst vor wenigen Jahren wurde der Buchsbaumzünsler erstmals an der oberen Nahe angetroffen. *jst*

Spende für Tafel

Bei den regelmäßigen Treffen der „Adeles – Ehefrauen pensionierter Offiziere der Artillerieschule" dachten die Akteurinnen auch an Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Den Inhalt des Spendenglases in Höhe von 540 Euro übergaben **Helga Stut** und **Elisabeth Schröter** an **Tanja Schweitzer** vom „Horizont" für die Tafel.

So ist es korrekt: Die IKG-Senatoren (von links) Wolfgang Schapperth, Rolf Pälzer und Manfred Baumhardt mit dem neuen Jahresorden. Foto: Hosser

Schön, aber zerstörerisch: Der aus Fernost stammende Buchsbaumzünsler hat es inzwischen auch bis an die obere Nahe geschafft. Foto: Rudolf Dröschel

Eine Spende in Höhe von 540 Euro übergaben Helga Stut und Elisabeth-Schröter an Tanja Schweitzer vom „Horizont" für die Tafel. Foto: Hosser

Für Brautpaare

Zum dritten Mal schon gab es auf der Hochzeitsmesse „Sag Ja" im Rahmen der „Kostbar" einen Stand, der aus dem erwarteten Rahmen fiel. Als Initiative der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul/St. Barbara gestartet, war schon im vergangenen Jahr aus dem Projekt eine ökumenische Aktion geworden. „Es macht riesig Spaß mit euch zusammen", begeisterte sich von Anfang an **Heike Heringer** aus dem Presbyterium der Gemeinde Idar Stadt. Die Brautpaare in spe zeigten sich sichtlich überrascht, dass sie dabei wichtige Informationen über den spirituellen Teil ihrer Eheschließung erhalten können, und staunten auch darüber, dass es ganz neue Möglichkeiten gibt. In unterschiedlich konfessionellen Bindungen kann man sich segnen lassen. Die Kirchen gehen auf die Bedürfnisse der Menschen ein. Ältere Ehepaare erzählen stolz von vielen gemeinsamen Jahren. Brechend voll wie in der Halle der Firma Käfer ist es nicht, aber der große Stand ist ständig besucht. Zu kaufen gibt es nichts, mitnehmen können die Passanten aber einiges: Anregungen durch Gespräche, Karten mit Trausprüchen, die auch im Alltag gut tun, am Stand gab es außerdem ein Gläschen Wein und Brot in Form von Martinsbrezeln, die am Martinstag bei Kleinen und Großen Anklang fanden. Manche, die um die Ecke bogen und das im Atelier **Munsteiner** gestaltete Kreuz aus der Kirche St. Martin in Rhaunen erblickten, schlugen einen Haken – und ließen sich dann doch auf ein kleines Gespräch ein. „Das ist aber mal eine echt gute Idee, sich hier hinzustellen", lobte eine andere Besucherin, „Die Anstrengung des Messetages lohnt sich, wenn wir so viele freundliche Rückmeldungen bekommen", findet die Gemeindereferentin **Mirjam Pellenz-Stürmer**. *jug*

Die katholische Seite des Messestands Foto: J. Gerhold

Preise zu gewinnen

Anlässlich der nahenden Adventszeit ruft Globus nun Kunden, Mitarbeiter und Blogger auf, ihre liebsten Plätzchenrezepte für die große „Globus-Plätzchendatenbank" einzureichen. Zu gewinnen gibt es dabei neben allerlei Backzubehör auch viele handsignierte Preise der YouTuberin Sally. „Ob Vanillekipferl, Mandelspritzgebäck oder Zimtsterne: Nichts schmeckt in der Adventszeit so gut wie selbst gebackene Plätzchen", sagt Jörg Moll, Geschäftsleiter des Globus in Idar-Oberstein. „Mit unserer Plätzchen-Rezeptdatenbank haben wir eine Plattform für die weihnachtlichen Rezepte unserer Kunden, Mitarbeiter und Blogger geschaffen. Wir möchten gemeinsam mit ihnen die größte Plätzchen-Rezeptdatenbank erschaffen und freuen uns auf zahlreiche, verschiedene Rezeptideen." Seit dem 5. November bis einschließlich 31. Dezember können Kunden und Mitarbeiter ihre individuellen Plätzchenrezeptvorschläge online über die Seite www.globus-plaetzchen.de einreichen. Der Kreativität werden dabei keine Grenzen gesetzt. Von bunten Eigenkreationen bis hin zu traditionellen Plätzchen nach Großmutters Art ist alles erwünscht. „Unter allen Teilnehmern mit bestätigten Rezeptvorschlägen verlosen wir tolle Preise, darunter handsignierte Kochbücher von YouTuberin Sally, Backutensilien von Birkmann und vieles mehr", sagt Geschäftsleiter **Jörg Moll**. Die Gewinne werden nach Aktionsende unter allen Teilnehmern mit bestätigten Rezeptvorschlägen ausgelost.

E-Mail ans Göttenbachmännchen: idar-oberstein@rhein-zeitung.net